



Sängerin aus Leidenschaft, Dozentin aus Berufung: Musicaldarstellerin und Gesangspädagogin Miriam Köpke – hier mit Vorstandsmitglied Martin Schenke (links) und Verwaltungschef Michael Ritter – übernimmt zum 1. Februar die Leitung der Kreismusikschule. Bild: Pieper

Eine Chefin mit vielen Talenten

Gütersloh (dop). Nicht nur auf der Bühne, auch im Schulbetrieb weiß sie, den richtigen Ton zu treffen. Da ist sich Miriam Köpke sicher. Die 43-jährige, in London diplomierte Musicaldarstellerin und an der Musikhochschule Münster ausgebildete Gesangspädagogin übernimmt – wie berichtet – zum 1. Februar die Leitung der Musikschule für den Kreis Gütersloh.

Als Nachfolgerin von Michael Corßen weiß sie, dass sie in große Fußstapfen tritt. „Ich freue mich, dass wir ihn als Honorarkraft weiter im Team haben werden“, erklärte Köpke jetzt bei ihrer Vorstellung, „Aber ich bin auch guten Mutes, dass ich mit diesem tollen Team etwas bewegen kann.“

Mit Köpke steht der seit 50 Jahren bestehenden Institution erstmals eine Frau vor. Und zwar eine mit Power, die außer dem ersten Staatsexamen für Lehramt Musik und Theologie auch den C-Schein Kirchenmusik für Orgel und Chorleitung hat. Sie Musicalcoach am Theater Münster, als Dozentin für Klassik, Pop und/oder Musical an der Landesakademie in Heek, an der Universität Wuppertal und an der Schule für Musik in Münster tätig. Dort hat sie die Fachbereichsleitung für Gesang und Gesangspädagogik inne, was ihr das notwendige Rüstzeug für die Verwaltungsarbeit in Gütersloh gibt.

Dass diesbezüglich – vom Qualitätsmanagement bis hin zu strukturellen und tarifpolitischen

Herausforderungen – einiges auf sie zukommt, ist Köpke klar. Nichtsdestotrotz will sie „nicht nur im Büro sitzen“, sondern auch künftig unterrichten und sich zudem Freiräume schaffen, um weiter als Sängerin auftreten zu können – so wie am 29. November im Detmolder Sommertheater, wo sie in einer Peter-Alexander-Revue zu erleben ist, oder wie im Dezember, wenn sie in ihrem privaten „Musik-WG“-Projekt mit dem Programm „Drei Tritonüsse für Miriam“ auftritt.

„Ich bin seit jeher vielseitig interessiert und das hat mir viele gute Erfahrungen gebracht“, sagt Köpke. „Das war mit ein Grund, warum wir uns unter den 25 Bewerbern für sie entschieden haben“, betont Martin Schenke,

stellvertretender Vorsitzender des Trägervereins. „Außerdem“, so Verwaltungschef Michael Ritter, der zusammen mit Eckhardt Vincke noch als Interimsleiter fungiert, „tut es der Kreismusikschule gut, wenn wir durch Miriam Köpke den bislang zu kurz gekommenen Fachbereich Gesang mit seinen interessanten Projekten stärken und fördern.“

Wichtig sind der neuen Chefin nach eigenem Bekunden Offenheit sowie eine gute Kommunikation. Und erste eigene Ideen für die Kreismusikschule hat sie auch schon: Passend zur just vom Land und vom Landesverband der Musikschulen herausgegebenen Maxime für mehr interkulturelle Förderung, will Köpke einen eben solchen Chor ins Leben rufen.